

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876

61 (23.5.1876)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

N^o 61.

Dienstag den 23. Mai

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

B. C. Politische Wochenübersicht.

In vergangener Woche hielten beide Kammern unserer Ständeversammlung Sitzungen ab. Die erste Kammer beriet das ordentliche Budget des Ministeriums des Innern, das außerordentliche Ausgaben-Budget des Domänengrundstocks, die Budgets der Eisenbahnbetriebs-, der Bodensee-Dampfschiffahrts Verwaltung, der umlaufenden Betriebsfonds dieser Verwaltungen, sowie über den Antheil Badens an der Main-Neckarbahn. Endlich nahm die erste Kammer das sogenannte Dienergesetz nach der Fassung der zweiten Kammer an. — Die zweite Kammer erledigte zunächst eine Anzahl Petitionen. Worunter die der Altkatholiken Mannheims um staatliche Anerkennung in einem für die Petenten günstigen Sinne, und ging dann an Verathung des außerordentlichen Budgets des Ministeriums des Innern. Die betreffende Vorlage wird in kommender Woche vollständig erledigt werden. — Die deutschen Reichsländer haben in der abgelaufenen Woche einen bedeutenden Schritt auf dem Wege der Autonomie gethan. Das offizielle Organ der Regierung von Elsaß-Lothringen, die Straßburger Zeitung, hat einen Gesetzentwurf verkündet, wornach die Landesgesetze für Elsaß-Lothringen künftighin mit Zustimmung des Bundesraths und ohne Mitwirkung des Reichstags vom Kaiser sollen erlassen werden können, wenn der Landesausschuß denselben zugestimmt hat. Der Reichstag ist gewiß zufrieden mit dieser partiellen Milderung seiner Arbeitslast. — Der preussische Landtag beschäftigte sich in der letzten Woche mit lauter Gegenständen der inneren Staatsverwaltung, der württembergische mit Schaffung eines neuen Beamtengesetzes und die bayerische Kammer der Reichsräthe trat dem von der zweiten bayerischen Kammer beschlossenen Hundsgesetz bei; in der letzteren dauern die Wahlprüfungen fort. — In Oesterreich-Ungarn hat der Reichskriegsminister Baron Koller einen längeren Urlaub angetreten, der als Vorläufer seiner Amtsniederlegung aufgefaßt wird. Man soll an allerhöchster Stelle mit seiner Oberleitung des Militärwesens nicht ganz zufrieden sein. In beiden Reichshälften dauert die Unzufriedenheit mit den Resultaten der Ausgleichsverhandlungen fort. In ungarischen Unterhause erklärte Minister Tisza, der getroffene Ausgleich verschaffe Ungarn eine Mehreinnahme von jährlich 4 bis 5 Millionen und die Lösung der Bankfrage sei eine befriedigende. Es könne hier weder von einem Sieg noch von einer Niederlage die Rede sein, sondern es liege ein Kompromiß vor. Besseres sei gegenwärtig nicht zu erreichen gewesen. Besorgt wird aber von anderer Seite die Frage aufgeworfen, ob das Reich im Stande sei, alle 10 Jahre eine derartige Krise, mit welcher diesmal riesige wirtschaftliche Verluste verbunden waren, durchzumachen? — Frankreich hat seinen Minister des Innern, Herr Ricard, der eben begonnen hatte, eine recht erfreuliche Thätigkeit in seinem Geschäftskreise im Sinne der Befestigung und Respektirung der Republik zu entfalten, durch einen Herzschlag plötzlich verloren. Senat und Deputirtenkammer haben ihre Arbeiten wieder aufgenommen. — Die internationale Konferenz wegen der Gotthardbahn ist verschoben worden, weil die Kommission, welche der schweizerische Bundesrath ad hoc eingesetzt hat, mit ihrem Bericht noch nicht fertig geworden ist. — Der Prinz von Wales ist in England wieder eingetroffen und von der königlichen Familie und vom Volke freudig empfangen worden. Man hat noch nicht gehört, ob bei dem hierbei entfalteten Ceremoniel und den dabei gehaltenen Ansprachen bereits von

dem neuen Titel Gebrauch gemacht wurde. Uebrigens hat das Unterhaus den Antrag James, dem Ministerium wegen der Form, in welcher die Proklamirung des Kaisertitels erfolgte, ein Mißtrauensvotum zu ertheilen, mit 334 gegen 226 Stimmen abgelehnt. Eine Anzahl von Parlamentariermitgliedern hat an die englische Regierung die Bitte gestellt, ihnen ein Kriegsschiff zum Zwecke eines gemeinschaftlichen Besuches der Westausstellung zu Philadelphia zur Verfügung zu stellen. Es soll dieser Besuch gemacht werden als Beweis der freundschaftlichen Gefühle, die zwischen den beiden Völkern bestehen. Der Anweis des Handelsamts für den Monat April konstatirt einen entmutigenden Rückgang des Geschäfts. Das Vertrauen des Kapitals ist durch innere und äußere Vorkommnisse tief erschüttert.

(Schluß folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Baden.

I. Durlach, 20. Mai. Nach den Erndteberichten der Gemeinden wurden in den Jahren 1874 und 1875 im Amtsbezirk Durlach Karstoffeln auf den nachbenannten Bodenflächen angebaut, deren Erträgniß die beigefügte Zentnerzahl war:

	1874.		1875.	
	Morgen.	Zentner.	Morgen.	Zentner.
in Aue	200.	20,000.	200.	16,000.
„ Auerbach	90.	5,400.	100.	4,000.
„ Berghausen	430.	43,000.	470.	18,800.
„ Durlach	570.	45,600.	570.	28,500.
„ Grödingen	220.	26,400.	230.	18,400.
„ Grünwettersbach	240.	24,075.	240.	13,200.
„ Hohenwettersbach	81.	6,480.	81.	4,860.
„ Jöhlingen	802.	64,160.	800.	48,000.
„ Kleinfleinsbach	99.	4,950.	108.	4,320.
„ Königsbach	550.	27,500.	600.	12,000.
„ Langensteinbach	280.	14,000.	290.	9,250.
„ Palmbach	75.	6,000.	78.	3,120.
„ Singen	182.	10,920.	190.	9,500.
„ Söllingen	130.	7,800.	284.	17,040.
„ Spielberg	109.	8,720.	118.	4,720.
„ Stupferich	230.	18,400.	210.	16,800.
„ Untermuschelbach	73.	5,860.	75.	4,500.
„ Weingarten	834.	50,040.	706.	21,180.
„ Wilferdingen	130.	8,450.	147.	4,130.
„ Wöschbach	176.	17,600.	160.	8,000.
„ Wolfartsweiler	63.	5,040.	60.	3,600.

Deutsches Reich.

— Am 22. Mai geht ein deutsches Panzergeschwader unter dem Befehl des Contreadmirals Vatsch nach Salonichi in See. Es besteht aus den beiden Breitseil-Panzersregatten „Kaiser“ und „Deutschland“, den Panzersregatten „Kronprinz“ und „Friedrich Carl“, dem Aviso „Pommern“, der Corvet „Medusa“ und den Kanonenbooten „Meteor“, „Komet“ und „Nautilus.“ „Kaiser“ und „Deutschland“ tragen einen Panzer von 260 Millimeter Dike und haben 7,5 Meter Tiefgang; ihre Maschinen sind von je 8000 Pferdekraften, ihr Kessel mit 40 Feuerungen und 2 Schornsteinen versehen; jedes Schiff hat 9 26-Centimeter-Kanonen und eine Besatzung von 600 Mann, die beiden andern Fregatten je 500 Mann. — Diese Machtentfaltung des deutschen Reichs zur See ist die erste der Art und sehr bedeutend; es müssen wichtige Gründe für dieselbe vorliegen, die über Salonichi weit hinausreichen. (Oesterreich schickt 5 Kriegsschiffe in den Orient — an die Narenta-Mündung, nach Konstantinopel und Smyrna.)

— Salonichi? Kommt vielen Lesern, auch solchen, die sich nie viel um die Türkei bekümmert haben, der Name nicht so bekannt vor? Wir wollen ihnen auf die Sprünge helfen. Das sind dieselben Leute, an die seiner Zeit der Apostel Paulus zwei Briefe an die Thessalonicher geschrieben hat, an die erste Christengemeinde dort, die er selber gegründet hatte. Aus seinen Schilderungen erkennt man die Leute noch heute wieder. Die Thessalonicher kamen gleich nach den Kretern, die er faule, böse Bäume nennt, sie waren faul, falsch, abergläubisch und thaten nichts lieber, als auf die persönliche Wiederkunft Christi hoffen und harren; denn damit sollte das 1000jährige Reich, das goldene Zeitalter anfangen, da man gar nichts mehr zu thun brauchte. Der eifrige Apostel liest ihnen in beiden Briefen in aller christlichen Liebe tüchtig den Teufel und hat auch persönlich Grund dazu; denn wäre er seiner Zeit nicht bei Nacht und Nebel aus Thessalonich entwichen, so wäre es ihm ergangen wie dem deutschen und französischen Konsul. Die Deutschen dort sind also alte gute Bekannte und wir wollen abwarten, was für Briefe die Diplomaten an die Thessalonicher schreiben.

— Herr v. Cotta in Stuttgart hat zur Erhaltung des Schiller-Denkmal und Schillerhauses in Marbach 2000 Mark geschenkt und macht sich anheischig, nochmals 2000 Mark zu geben, wenn wieder ein Schiller geboren und er sein Verleger wird. Für den unternehmenden Leser sei bemerkt, daß es auf den Namen des Kindleins nicht ankommt.

— Von den alten Zunftgenossenschaften der Meisterfänger beherbergt Ulm heute noch ein lebendiges Mitglied, wahrscheinlich den letzten Zunftgenossen in ganz Deutschland. Der arme Mann, jetzt hoch in den achtziger Jahren, hatte es nur zum Todtengräber gebracht, welches Amt er verlor, bis ihn Altersschwäche daran verhinderte. Sein Name, J. Best, befindet sich unter den Unterschriften der Schenkungs-urkunde, mit welcher die letzten Meisterfänger in Ulm im Jahre 1839 ihr Gesellschaftseigenthum an den dortigen Lieberfranz übertrugen.

Österreichische Monarchie.

— Der alte Schäfer Thomas hat sich unterstanden, in seiner „Prophezeiung für das Jahr 1876“ den Untergang der österreichischen Monarchie in diesem Jahre in Aussicht zu stellen. Dies konnte man sich in Wien natürlich nicht ruhig gefallen lassen und die hochverrätherische „Prophezeiung“ ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft weggenommen und mit dem Einfuhrverbote belegt worden.

England.

— Der Prinz von Wales ist also zur großen Freude der Seinigen wieder glücklich nach England zurückgekehrt, aber wahrscheinlich mit dem Auspacken der vielen schönen Dinge noch nicht fertig, die er sich zum Andenken aus der Fremde mit nach Hause genommen hat. Zu guter Letzt kamen in Lissabon noch 1000 Flaschen des besten und ältesten Madeirawines, ein Geschenk des Königs von Portugal, an die Reihe, wovon jede einzelne Flasche das Recht dazu hat, ihr Jahrhundert in die Schranken zu fordern.

Städtisches.

[Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 15. Mai.]
Vorsitzender Gemeinderath Lichtenberger. — Der Grasverkauf der Stadt- und Almdwiesen wird in die Zeit von Dienstag den 13. bis Mittwoch den 21. Juni verlegt und soll nunmehr ausgeschrieben werden. In Leitung der Steigerungen theilen sich die Mitglieder des Gemeinderaths wie folgt: 13. Juni Jung, 14. Lichtenberger, 15. Beutenmüller, 16. Bleidorn, 17. Wagner, 19. Kleiber und Bull, 20. Steinmetz und Morlock, 21. Widert. — Dem Gesuche des Johann Christian Britsch, Mehgers von Stein um bürgerliche Aufnahme wird entsprochen. — Auf das Speichergebäude sind 3800 Mk. geboten; der eingelaufenen Nachgebote wegen soll dritte Steigerung stattfinden. — Beleidigung zweier Waldhüter betr. soll Antrag auf gerichtliche Verfolgung gestellt werden. — Vorbereitete Baugesuche (Heim, Klug, Bauswein, Liede) werden dem Bezirksamt mit Antrag auf Genehmigung vorgelegt; das Gesuch des J. Meier, Schmied, Genehmigung eines Scheuerbau betr., geht an die Ortsbaukommission. S.

× Die Hexen-Lene. (Schluß.)

Der Prozeß nahm nun eine ganz andere Richtung. — Liese zeugte gegen den Forstgehilfen. Noch ehe das Urtheil

gesprochen war, zweifelte bereits Niemand mehr an seiner Schuld, er war gerichtet.

Aber noch konnte ihn Niemand schuldig nennen, er leugnete noch immer, er hoffte noch auf seine Freisprechung wegen mangelnder Beweise, und mit stolz erhobnem Haupte saß er auf der Anklagebank. Aber auch diese Hoffnung schlug fehl — sein Urtheil lautete: lebenslängliche Gefängnißstrafe. Man führte ihn in seine Zelle zurück. In dumpfem Hinbrüten verloren, saß er auf seinem Strohlager und starrte vor sich nieder. So war denn Alles vorbei — jede Hoffnung verloren für alle Zeiten. Er hatte so viel vom Leben zu erwarten gehabt, mehr als ein anderer Mensch. Eine schöne, reiche Frau, Ehre und Ansehen — Alles war dahin, und in diesem Augenblicke wünschte er, der Tod hätte sich seiner erbarmt.

Da wurde die Thür des Gefängnisses geöffnet und Katharina überschritt die Schwelle. Voll Mitleid ruhten ihre Augen auf dem Unglücklichen.

Er aber blickte sie finster an.

„Was willst Du?“ zischte er zwischen seinen fest aufeinander gepreßten Lippen hervor. „Kommst Du mich zu höhnen?“

„Nein,“ entgegnete Katharina sanft und milde, „ich will Dich nicht verhöhnen, wohl Dir aber meine Verzeihung bringen.“

„Ich bedarf Deiner Verzeihung nicht,“ sagte er zähneknirschend.

„Heute vielleicht nicht — aber später.“

„Auch später nicht — niemals. Du bist an Allem Schuld — Du weißt es nur zu gut, daß nur die Eifersucht mich zum Mörder gemacht hat, daß ich mich nur um Dierkings Liese bewarb, weil Du mich ver schmähtest. Geh — ich hasse Dich, wie nur jemals ein Menschenkind gehaßt worden ist.“

Er wollte aufspringen, auf Katharina zuilen — in demselben Augenblick aber zog Jemand sie über die Schwelle. Die Thür fiel ins Schloß und der Mörder war allein.

Drei Jahre waren seitdem verflossen. Die Mühle hinter dem Rottberge klapperte lustig, Tag und Nacht. Das Wohnhaus war neu restaurirt, die Nebengebäude vergrößert — überall herrschte wieder, wie vor langen Jahren Zucht und Ordnung. Auf dem Hofe machte sich das Federvieh breit und spazierte lustig umher, im Stalle brüllte das Vieh und tüchtige Müllerpferde grasten nicht weit von dem Hause, auf der üppigen Wiese.

Die Hexen-Lene war aus ihrem kleinen Häuschen nach der Mühle gezogen und schaltete und waltete hier nach ihrem Belieben. Jedermann unterwarf sich gern ihren Anordnungen, denn unter der rauhen Schaafe barg sich ein guter Kern, und es gedieh Alles merkwürdig gut unter ihrer Herrschaft.

Allmählig war auch Katharina wieder ruhig geworden, und Lene hegte gegründete Hoffnung, das Kind eines Tages doch wieder weltlichen Freunden geneigt zu sehen.

Da langte eines Tages ein schwarz gerändeter Brief mit Katharinens Adresse an.

Der Brief brachte die Nachricht, daß der gefangene Klinger im Gefängnisse verstorben sei, nachdem er ein umfassendes Geständniß seiner Schuld abgelegt. Er sage Katharina Dank für ihre Vergebung und hoffe, daß die Jahre voll Reue und Buße ihn auch mit seinem Gott veröhnt habe; er bitte sie, daß sie seiner als eines reinen Sünders gedenke. Auch Dierking, dessen Frau und Liese bitte er um Verzeihung für das schwere Leid, welches er ihnen zugefügt.

Der Brief riß noch einmal alle kaum vernarbten Wunden wieder auf, aber nur, um sie desto gründlicher zu heilen. Er war jetzt todt und am Grabe schwindet jede Scheidewand, schwindet aller Born und Haß; man konnte seiner als eines Todten gedenken.

Katharina erhielt zwar nie ihren heiteren Sinn und ihren Jugendmuth wieder, aber man merkte ihr in späteren Jahren nichts von dem herben Leid an, welches ihr in ihren Jugendtagen zugefügt war. Mancher achtbare Bewerber hielt um ihre Hand an, aber hierin blieb sie fest und unerschütterlich; sie verließ den Vater nicht, und als derselbe endlich starb, blieb sie bei Lene und deren Sohne Johannes, den ihr der Vater vor seinem Scheiden aus der Welt warm ans Herz gelegt hatte.

Großh. Domänenverwaltung Karlsruhe. Heugras-Versteigerung.

[Karlsruhe.] Der diesjährige Heugraserwachs von den Wiesen unseres Bezirks wird an nachstehenden Tagen losweise öffentlich versteigert werden:

1) von etwa 100 Hektaren des Kammerguts Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach

Mittwoch den 7. Juni, von Morgens 8 Uhr an,

im Augarten bei Karlsruhe und zwar Morgens von den Gewannen Bäderich, Jammerthal und Abtszipfel und Nachmittags von 1 Uhr an von den übrigen Wiesen;

2) von etwa 110 Hektaren des Kammerguts Rüppurr und 2 Hektaren Hagenichbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen

Donnerstag den 8. Juni, Morgens 8 Uhr,

im Lamm zu Rüppurr;

3) von etwa 28 Hektaren Hardtbruchwiesen, Gemarkung Ettlingen, von etwa 3 Hektaren Brühlwiese, Gemarkung Sulzbach und von etwa 1½ Hektaren Fischweierwiese, Gemarkung Malsch

Montag den 12. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

im Grünen Baum zu Bruchhausen.

Bürgerliche Rechtspflege. Entmündigung.

Nr. 5251. Durch Erkenntnis vom 11. April l. J., Nr. 3989, wurde die ledige Katharine Goldschmidt von hier wegen bleibender Gemüthschwäche entmündigt und ihr Philipp Haab von hier als Vormund gesetzt.

Durlach, 16. Mai 1876.

Großherzogliches Amtsgericht.

Gärtner.

Rnaus.

Hausversteigerung & Erbvorkladung.

[Weingarten.] Die Erben des Georg Schweinfurth und seiner am 18. März 1876 gestorbenen Wittve Elisabeth geborenen Hill von Weingarten lassen der Theilung wegen am

Freitag den 2. Juni l. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause in Weingarten das ihnen gehörige, im Oberdorf gelegene einstöckige Wohnhaus mit Zugehör, im Schätzungspreise von 3700 M. mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen.

Hierzu, sowie zu den weiter noch stattfindenden Theilungsverhandlungen wird die ledige Franziska Hill von Weingarten, welche sich nach dem Ableben ihrer genannten Tante von dort wegbegeben hat, um auswärts in Dienst zu treten und deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß Waisengericht Christian Klos in Weingarten mit Beschluß des Großh. Amtsgerichts Durlach vom heutigen Nr. 2096 als Theilungspfleger für sie ernannt worden ist und daß ihr nunmehr die Wahrung ihrer Rechte überlassen wird.

Durlach, 15. Mai 1876.

Der Großh. Notar:

H. Buch.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Gras-Versteigerung.

Höherem Auftrage gemäß wird der diesjährige Grasertrag auf einzelnen Strecken der Bahndirectionen und auf einigen Parzellen des diesseitigen Bezirks auf dem Plage selbst öffentlich versteigert und zwar

Freitag den 26. Mai

auf der Strecke von Durlach bis Ettlingen,

Samstag den 27. Mai

auf der Strecke von Karlsruhe bis Maxau, an der Verbindungsbahn über das Beierheimer Feld und von Karlsruhe bis Graben.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag Morgens 8 Uhr auf dem Bahnhof Durlach und am zweiten Tag Morgens 8 Uhr auf dem Bahnhof Karlsruhe und Nachmittags halb 3 Uhr auf dem Bahnhof Graben statt.

Karlsruhe, 15. Mai 1876.

Der Großh. Bezirksbahn-Ingenieur für den Bezirk Karlsruhe:

Möglich.

Bekanntmachung.

[Karlsruhe.] Dienstag den 23. d.

M., Vormittags 11 Uhr, wird in der hiesigen Militär-Bäckerei eine Parthie Roggenkleie in beliebigen Quantitäten, auf Verlangen auch in Posten von einem Zentner, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert.

Karlsruhe, 19. Mai 1876.

Königliches Proviant-Amt.

Frucht-Markt.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis.	
	Kilogr.	Kilogr.	Mt.	Pf.	pro 50 Kilogramm.	
Weizen						
Kernen, neuer	5,950	5,950	13	42		
dto. alter	—	—	—	—		
Korn, neues	—	—	—	—		
dto. altes	—	—	—	—		
Gerste	—	—	—	—		
Safer, alter	—	—	—	—		
dto. neuer	2,550	2,550	9	42		
Welschkorn	—	—	—	—		
Erbisen, gerollte,	—	—	—	—		
½ Kilogramm	—	—	—	—	25	
1 Kilogramm	—	—	—	—	25	
Bohnen " "	—	—	—	—	18	
Wicken " "	—	—	—	—	—	
Einfuhr	8,500	8,500				
Aufgestellt waren	—	—				
Vorrath	8,500					
Verkauft wurden	8,500					
Aufgestellt blieben	—	—				

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweine-schmalz 86 Pf., Butter 110 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 112 Pf., 50 Kilogramm Hen 5 M. 50 Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel) 4 M. 30 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 62 M. — Pf., 1 Ster Tannenholz 41 M. 15 Pf., 4 Ster Forstenholz 41 M. 15 Pf.
Durlach, 20. Mai 1876. Bürgermeisterrat.

Bau-Materialien,

als: Fenster, Dielen u. Ziegel, welche sich beim Abbruch des Speichergebäudes ergeben, werden von jetzt an täglich auf der Baustelle abgegeben.

Straßenbau-Arbeiten- und Rinnen-Pflasterungs- Vergebung.

Zur Verbesserung der Ortsstraße in Stupperich werden die Erdarbeiten, Chauffirung der Fahrbahn auf 195 Meter Länge, Herstellung von zwei gewöhnlichen Dohlen, sowie 717 Quadratmeter Rinnenpflasterung am

Mittwoch den 24. Mai,

Nachmittags 2 Uhr,

auf der Baustelle daselbst in mehreren Abtheilungen durch öffentliche Steigerung in Aftord gegeben.

Der Gesamtanschlag beträgt 3992 M. 45 Pf. Die Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht und ist zur nähern Auskunft jederzeit bereit

A. A.: Gref, Strßmstr.

Durlach, 18. Mai 1876.

Alee-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, versteigert Unterzeichneter auf dem zwischen Grözingen und Berghausen gelegenen Filiale Zuckersfabrik Waghäusel den ersten Schnitt von circa 8 Morgen sehr schönem Luzernklees. Hohenwettertsbach, 18. Mai 1876.

Hagenbuecher,
Guts-Inspektor.

Fahrniß-Versteigerung.

[Grözingen.] Christof Hafner's Wittve von hier läßt am nächsten

Freitag, den 26. Mai,

Morgens 8 Uhr,

in ihrer Behausung verkaufen:

1 Pferd, 1 Kuh, 2 aufgerichtete Wagen, 2 Pflüge, 1 Häufelpflug, Faß- und Wandgeschirr und noch allerlei Hausrath.

In Erinnerung

bringe ich meine Holzwaaren, als: Baumstämme, Garten- und Rosen-Pfähle, sowie runde und gespaltene Nebspfähle und Bohlenstücken.

G. Benkendorfer.

Kapital-Gesuch.

Es werden gegen sehr gute Bürgschaft 7000 fl. im Ganzen oder theilweise zu leihen gesucht; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf.

[Durlach.] Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich mein, sich an der Hauptstraße befindliches dreistöckiges Wohnhaus mit Laden aus freier Hand.

Friedrich Storz.

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Zugehör ist wegen Wegzugs zu vermieten Epitalstraße 7, 2. St.

Eine Paterre-Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zugehör ist auf den 23. Juli zu vermieten; Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

ewiger, ½ Morgen auf dem Alee, Lohn, und 1 Btl. 26 Rthn. im Dechantsberg verkauft

Jakob Löffler.

Karl Preiss Wittwe,

neben dem Rathhaus in Durlach,
empfehlte bei billigen Preisen eine große Auswahl

Sommer-Anzüge,

namentlich **Jaquets, Joppen, Buxskinhosen mit Weste, Arbeitshosen, Turntuch- und Luster-Säckchen, Trilchhosen;** ferner ein reichhaltiges Lager

Kinder-Anzüge

von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Stoffen; gleichzeitig bringe ich mein frisch angelegtes Lager in **Buxskin, Herkules, Casnet, Batisttuch und Trilch** empfehlend in Erinnerung und bitte um geneigten Zuspruch unter Zusicherung reeller Bedienung.

Vollständiger

Waaren-Ausverkauf.

[Durlach.] Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mein ganzes **Waaren-Lager** wegen Wegzugs von hier, von heute an verkaufe, wobei ich bemerke, daß ich sämtliche Artikel zum **Selbstkosten-Preis** abgebe und lade zu recht zahlreichem Besuche ein.

Achtungsvollst

Friedrich Storz.

Corsetten

in den neuesten Façonnen empfiehlt billigst

August Grieb.

Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter bringt sein Lager in fertigen **Herren-Kleidern** in empfehlende Erinnerung, als: **Jaquets, Hosen und Westen, Turntuch- und Trilchjacken, Arbeitshosen, Knabenanzüge** in jeder Größe.

Anzüge nach Maß in den neuesten Stoffen werden schnell und billig angefertigt.

A. Stahl, Schneider.

Kirchstraße Nr. 5.



Offenburger Pferdemarkt-Loose,

à 2 Mark, sind zu haben im Kontor
des Durlacher Wochenblattes.



Rühdung, eine Parthie, verkauft
Bahnwart Jock
am Auer Uebergang.

Verloren.

Ein rothbraunes **Portemonnaie** von
Zuchtenleder wurde verloren.

Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ewiger Alee,

2 Viertel 16 Ruthen im Fischersgrund,
verkauft **S. Aeuert, Schlosser,**
Spitalstraße 3.

Acker, 1/2 Morgen auf dem Lohn,
ist aus freier Hand zu verkaufen; Näheres bei der Exped. d. Bl.

Alee, ewiger, 1/2 Morgen im Weitenfeld, verkauft
Wagner Schenkel,
Schwanenstraße Nr. 7.

Wost, 600 Liter, den Liter zu 15 Pf., hat zu verkaufen
Josef Völkle vom Thomashof.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich im **Bügeln** in und außer dem Hause.
Marie Kuhn,
Kronenstraße Nr. 16.

Lebens-Versicherung.

Eine solide süddeutsche Lebensversicherungsanstalt sucht am Platze einen tüchtigen Hauptagenten bei sehr guten Provisionen. Adressen unter Chiffre T 1087 befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Süße Milch

ist jeden Tag zu haben und wird auf Verlangen auch ins Haus gebracht.

W. Schweizer,

Lammstraße Nr. 40, Durlach.

Verloren. Ein Portemonnaie, zwei Hausschlüssel und ein Taschentuch sind gestern Abend von der Karlsburg bis zur Restauration von Graf verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle diese Gegenstände gegen gute Belohnung im Kontor d. Bl. abgeben.

Agenten

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes schleunigst abzugeben.

[Durlach.] Eine einzelne Frau sucht auf nächstes Ziel ein braves Mädchen, welches schon mehrere Jahre gedient und gute Zeugnisse besitzt. Zu erfragen

Berrenstraße 22.

Zimmer, ein möbliertes, ist auf den 1. Juni d. J. an einen ledigen Herrn zu vermieten
Lammstraße Nr. 5.

Dankagung.

[Durlach.] Für die vielen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit unseres lieben Kindes

Katharina Phil. Sofie Dörner, für die zahlreiche Leichenbegleitung von Seiten des Herrn Hauptlehrers Finter mit den Schülern, sowie für die zahlreichen Blumenspenden, sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Durlach, 21. Mai 1876.

Die trauernden
Eltern und Geschwister.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

- 19. Mai: Wilhelm Gustav Christof Karl, B. Wilhelm Steinbrunn, Kupferschmied von hier.
- 19. " Ein todtgebornes Mädchen, B. Joh. Dengler, Fabrikarbeiter von hier.
- 20. " Hedwig Luise Wilhelmine, B. Karl Bruner, Lehrer hier.

Eheschließung:

- 20. Mai: Karl Gottlieb Völlig von Adelsheim, lediger Postbeamter, 3. J. hier mit Katharine Luger, ledig v. h.
- 20. " Christian Krebs, lediger Landwirth von hier mit Katharine Schroth, ledig von Jöhlingen.

Gestorben:

- 20. Mai: Wilhelm Adam Jung, Schuhmachermeister v. h., Wittwer, 69 J. a.
- 21. " Salomea geb. Goldschmidt, Wittwe des Wilhelm Goldschmidt, Wirths und Metzgers von hier, 72 1/2 J. a.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.